



## Kein Spielzeug im Kindergarten – funktioniert das? Seite 4

**Tipps für den  
Frühlingsputz** Seite 6

**Wenn zwei Generationen  
miteinander turnen** Seite 12

## Legislaturziele

# So sieht der Zwischenstand aus

Der Stadtrat zeigt auf, wie weit die Umsetzung der Legislaturziele 2025 – 2028 vorangeschritten ist. Eine aktualisierte Übersicht macht sichtbar, welche Vorhaben bereits umgesetzt sind, welche derzeit laufen und welche noch geplant sind. Mit den Legislaturzielen legt der Stadtrat die wichtigsten Schwerpunkte für die Entwicklung der Stadt fest. Gleichzeitig hat er zugesichert, regelmässig über den Fortschritt zu informieren. Die Übersicht wird deshalb zweimal pro Jahr aktualisiert.

Die aktuelle Übersicht zeigt den Stand der einzelnen Massnahmen mit einem einfachen Ampelsystem und gibt einen Einblick in die laufenden Arbeiten von Stadtrat und Verwaltung. Die vollständige Übersicht ist einsehbar unter: [www.rapperswil-jona.ch/legislaturziele](http://www.rapperswil-jona.ch/legislaturziele)

## Nachtragskredit

# Neue Entsorgungsanlage auf dem «Tüchi»

Die Entsorgungsstelle beim Tüchelweier wird erneuert. Geplant ist eine neue Anlage mit Unterflurcontainern. Zusätzlich bleibt eine mobile Sammelstelle bestehen. Dort können weiterhin Altöl, Batterien, Chemikalien und weitere Wertstoffe abgegeben werden.

Für den Bau der neuen Anlage hat der Stadtrat einen Nachtragskredit von 275 000 Franken bewilligt. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum. Die Unterlagen liegen bis zum 14. April 2026 bei der Stadtkanzlei öffentlich auf.

## Termine

1. April und 13. Mai, ab 18 Uhr

### Sprechstunde Ombudsperson

Die Ombudsstelle prüft Beanstandungen gegenüber städtischen Dienststellen.

23. April, ab 18 Uhr

### Eröffnung Quartierinsel, Belsito

Infos auf Seite 7

Details zu den Terminen gibt es unter

[www.rapperswil-jona.ch](http://www.rapperswil-jona.ch)

**Stadtjournal online lesen:** Das Stadtjournal finden Sie auch auf unserer Website. Hier finden Sie die aktuelle sowie vergangene Ausgaben:  
[www.rapperswil-jona.ch/stadtjournal](http://www.rapperswil-jona.ch/stadtjournal)



## Ortsplanungsrevision

# Was die Mitwirkung gezeigt hat – und wie es weitergeht

Wie soll sich Rapperswil-Jona in den kommenden Jahren entwickeln? Diese Frage steht im Zentrum der laufenden Ortsplanungsrevision. Von Sommer bis Herbst 2025 konnte sich die Bevölkerung zum Stadtentwicklungskonzept (STEK) und zum kommunalen Richtplan einbringen. An zwei öffentlichen Anlässen im März zeigte der Stadtrat nun, welche Erkenntnisse aus der Mitwirkung entstanden sind und wie es im Planungsprozess weitergeht.

Stadtrat Ueli Dobler ordnete die Ortsplanungsrevision in den grösseren Zusammenhang der Stadtentwicklung ein. Simon Wegmann, Gesamtprojektleiter der Ortsplanungsrevision, erläuterte den Ablauf des Verfahrens und den Stand der Arbeiten. Mirco Derrer vom Planungsteam präsentierte die wichtigsten Themen aus der Mitwirkung.

## Die häufigsten Rückmeldungen

Ein Teil der Rückmeldungen bezog sich auf die künftige Siedlungsentwicklung. Diskutiert wurden insbesondere Fragen zur baulichen Dichte und zu einzelnen Entwicklungsgebieten. So gingen etwa Anmerkungen zur Bebauungsdichte rund um den Bahnhof Kempraten ein; die vorgesehene Dichte soll gegenüber von heute unverändert bleiben. Das Gebiet Meienberg wird in einem separaten Prozess weiterbearbeitet.

Auch die Entwicklung im Zentrum Jona wurde thematisiert. Dort orientiert sich die weitere Verdichtung weiterhin am bestehenden Leitbild. Mischzonen – also Bereiche mit einer Kombination aus Wohnen, Arbeiten und Dienstleistungen – sowie belebte Erdge-

schosse sind vor allem an zentralen Standorten vorgesehen.

Ein besonders grosses Interesse zeigte sich beim Thema Freiraum. Viele Rückmeldungen betrafen Grünräume, Aufenthaltsqualität und Begrünung. Das Freiraumnetz wird deshalb im Stadtentwicklungskonzept weiter präzisiert. Auch der Schutz des Grundwassers im Gebiet Grünfeld bleibt eine zentrale Vorgabe. Zusätzlich wurden mehr Bäume und eine stärkere Begrünung angeregt.

Neben Siedlung und Freiraum war auch die Mobilität ein wichtiges Thema. Rückmeldungen betrafen unter anderem Ergänzungen im Verkehrsnetz, betriebliche Massnahmen sowie Priorisierungen.

## Nun beginnt die nächste Phase

Mit den Ergebnisveranstaltungen ist ein wichtiger Schritt im Planungsprozess abgeschlossen. Die Rückmeldungen aus der Mitwirkung fliessen nun in die Überarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts und des kommunalen Richtplans ein. Parallel dazu läuft die kantonale Vorprüfung. Der Abschluss dieses Prozesses wird für Mitte 2026 erwartet.

Gleichzeitig arbeitet die Stadt an der sogenannten Rahmennutzungsplanung. Dazu gehören der Zonenplan und das Baureglement – also jene Instrumente, die später für Grundeigentümer verbindlich festlegen, wo und wie gebaut werden darf. Die öffentliche Mitwirkung dazu ist für Anfang 2027 vorgesehen.

Daneben werden weitere Planungen vorbereitet, etwa zu Natur- und Denkmalschutz, zu Gewässerräumen sowie zum Gemeindestrassenplan. Diese sollen zeitlich koordiniert aufgelegt werden. Das Parkplatzbedarfs-Reglement wird dabei prioritär vorangetrieben.

Die öffentliche Auflage der Ortsplanungsrevision ist für Ende 2027 geplant.



**Veranstaltung verpasst?**  
Der Livestream des Abends kann hier angeschaut werden:  
[www.youtube.com/watch?v=9C3W-NWFpVk](https://www.youtube.com/watch?v=9C3W-NWFpVk)





## Entsorgungsass

# Alle Entsorgungstermine auf einen Klick

Kennen Sie schon die Entsorgungsass der Stadt? Mit der App haben Sie alle Entsorgungstermine in Ihrem Abfallkreis im Blick – zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, sich Push-Erinnerungen für Karton, Kehricht, Grüngut, Metall und Papier zu setzen. So verpassen Sie nie mehr einen Entsorgungstermin.



Zum Download  
für iPhones:  
**Entsorgung RJ App**  
(App Store)



Zum Download  
für Android Geräte:  
**Entsorgung RJ**  
(Apps on Google Play)

## Abstimmungspraxis

# Direkt an die Urne statt Bürgerversammlung

Der Stadtrat vereinheitlicht und bereinigt die Praxis bei Sachgeschäften, die in die Zuständigkeit der Urnenabstimmung fallen: Künftig werden diese direkt der Urne vorgelegt und nicht vorab an der Bürgerversammlung abgestimmt. Das schafft Klarheit, erhöht die Nachvollziehbarkeit und setzt die gesetzlichen Grundlagen konsequent um.

Für die Information und die Diskussion der Geschäfte werden jeweils vorab öffentliche Veranstaltungen durchgeführt, welche den politischen Dialog und die Meinungsbildung ermöglichen und sicherstellen.

## Like!

# Die Stadt informiert auch auf Social Media

Live-Berichte direkt aus der Bürgerversammlung, Einblicke in Angebote der Stadt oder Tipps für den Alltag: Die Stadt teilt auf Social Media regelmässig Infos und News rund ums Leben in Rapperswil-Jona. So finden Sie uns:



Stadt.Rapperswil.Jona



stadtrj



stadt-rapperswil-jona



## Aus dem Stadthaus

# Lassen wir Raum für Neues!

Der Frühling ist da! Freuen Sie sich auch so über die längeren und wärmeren Tage wie ich? Sie machen Lust, wieder mehr draussen zu sein und Neues zu entdecken und auszuprobieren. Übrigens: Falls Sie noch Ideen suchen, finden Sie in dieser Ausgabe zwei Seiten voller Frühlingstipps. Worauf ich aber hinauswollte, ist die Freude am Ausprobieren und am Neuen – etwas, das im hektischen Alltag von uns Erwachsenen leider viel zu oft verloren geht.

Kinder hingegen leben uns diese Offenheit immer wieder vor. Vor allem das freie Spiel bietet viel Raum dafür. In verschiedenen Kindergärten der Schule Bollwies wird das derzeit besonders sichtbar. Die Kinder verzichten für zwei Monate bewusst auf vorgefertigtes Spielzeug. Stattdessen entstehen Spiele aus Fantasie, aus Ideen und aus dem, was gerade zur Verfügung steht.

Das Projekt «spielzeugfreier Kindergarten» fördert Kreativität, Selbstständigkeit und soziale Fähigkeiten. Auch für die Lehrpersonen ist das Projekt ein Lernfeld: Sie lösen sich ebenfalls von bekannten Strukturen und geben den Kindern Raum zum Entdecken und Ausprobieren. Auf Seite 4 erfahren Sie mehr darüber, wie dieses Projekt umgesetzt wird und welche Erfahrungen Kinder und Lehrpersonen dabei machen.

«Mit Freiraum kann Grossartiges entstehen.»

Ich finde, in diesem Projekt steckt auch eine kleine Erinnerung an uns alle: Es tut gut, sich ab und zu von Mustern und Strukturen zu lösen. Zum einen, weil mit etwas Freiraum Neues und Grossartiges entstehen kann. Zum anderen aber auch, weil man so wieder stärker auf das eigene Bauchgefühl vertraut.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre – und viel Freude am Ausprobieren.

Luca Eberle, Stadtrat

## Spielzeugfreier Kindergarten

# Wenn die Spielsachen für acht Wochen verschwinden

Noch bis zu den Frühlingsferien gibt es in den Kindergärten der Schule Bollwies keine Puppenecke, keine Bauklötze und keinen Morgenkreis. Zum ersten Mal führen die Kindergärten der Schuleinheit das Projekt «Spielzeugfreier Kindergarten» durch. Was diese acht Wochen bei den Kindern auslösen und weshalb es künftig regelmässig stattfinden soll, erklären die Lehrpersonen Natascha Imhof und Heidi Lusti.

Pünktlich um 14 Uhr trudeln die ersten ein. Die Kinder hängen die Jacken auf und tauschen die Schuhe gegen Finken. Ein kurzes Grüezi an Kindergartenlehrerin Natascha Imhof und schon geht's los. Kaum im Raum, verteilen sich die «Grossen», die an diesem Nachmittag den Kindergarten Hummelberg besuchen. Die «Kleinen» haben frei. Livia klettert auf das Regal am Fenster und miaut. Cedric baut sich mit Kissen etwas, das aussieht wie ein Computer. Dominik sammelt Schachteln und Kartonröhren ein. Maylin setzt sich in die Mitte des Zimmers und schaut einfach mal zu. Spielzeug gibt es keines. Dies bereits seit den Sportferien.

### Die Spielsachen machen Ferien

Am letzten Tag vor den Ferien haben die Kinder gemeinsam mit ihren Lehrpersonen Natascha Imhof und Pascale Landolt alle Spielsachen eingepackt und weggeräumt. Sie sind nach den Ferien nicht zurückgekommen. Auch in vier weiteren Kindergärten der Schuleinheit Bollwies wurden die Spielsachen weggepackt. Eine Bilderserie an der Wand untermalt den Prozess: «Das ist die Geschichte: Die Spielsachen sind verreist, sie machen Ferien», sagt Imhof. Erst nach den Frühlingsferien kommen sie wieder zurück. Was den Kindergärtlern während dieser acht Wochen bleibt, sind Sachen wie Kissen, Karton, Möbel. «Und viel Raum für Ideen», ergänzt Natascha Imhof. Dass sie diesen Raum nutzen, zeigt sich an diesem Nachmittag im Kindergarten Hummelberg deutlich. Es herrscht reges Treiben. Genauso, wie es das Konzept vorsieht.

### Eigene Bedürfnisse wahrnehmen

«Ein spielzeugfreier Kindergarten bietet Freiraum, den die Kinder selbst gestalten», heisst es im Projektbescrib von



ZEPRA, dem Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung des Kantons St. Gallen. «Sie erfinden Spiele, bauen Welten, lösen Konflikte und können dabei wertvolle Lebenskompetenzen entwickeln.» Die Fachstelle bietet seit kurzem einen entsprechenden Kurs für Lehrpersonen an. Natascha Imhof und ihre Kolleginnen besuchen diesen und setzen als Kursabschluss das Projekt in ihren Kindergärten um.

Heidi Lusti, die den Kindergarten Bollwies leitet, ist begeistert: «Es ist beeindruckend, welche Entwicklung der Ansatz bei den Kindern auslöst.» So hätten viele Kinder enorme sprachliche Fortschritte gemacht, andere wiederum hätten an Selbstvertrauen gewonnen und eine ganz neue Rolle gefunden in der Gruppe.

Denn ohne Spielsachen liegt der Fokus viel stärker auf Interaktionen in der Gruppe, beobachten Lusti und Imhof. Die Kinder konzentrieren sich nicht auf das Spielobjekt, sondern auf sich, ihre Bedürfnisse und wie diese in der Gruppe wahrgenommen werden können.



Die Lehrpersonen Natascha Imhof und Heidi Lusti sind überzeugt vom Konzept «spielzeugfreier Kindergarten».

### Spielzeugfreier Kindergarten

#### So funktioniert:

- › Zweckgebundene Spielsachen wie Lego, Puppen, Bauklötze werden weggeräumt
- › Kindern bleiben Alltagsmaterialien zum Spiel
- › Es gibt keine vorgegebenen Strukturen
- › Die Kinder gestalten Spiel, Rollen und Abläufe selbst
- › Dauer: acht bis zehn Wochen

#### Ziele des Projekts:

- › Stärkung von Selbstständigkeit
- › Förderung von Lebens- und Sozialkompetenzen
- › Bewusster Umgang mit eigenen Bedürfnissen
- › Lösungen in Konfliktsituationen finden



Zum Spielen  
brauchen Kinder  
keine Spielsachen.



Die Kinder lernen,  
selbstständig  
Konflikte zu lösen.

### Kinder machen lassen

Das bedingt auch, dass sie lernen, selbst für ihre Bedürfnisse einzustehen – und auch Konflikte selbst zu lösen. Denn die Lehrpersonen mischen sich nur ein, wenn es wirklich nötig ist. Auch das ist Teil des Konzepts. So heisst es bei ZEPRA: «Lehrpersonen erleben, wie sich ihre Rolle verändert: Sie beobachten, begleiten und erhalten neue Möglichkeiten, soziale Kompetenzen wie Empathie und Teamarbeit im Alltag gezielt aufzugreifen.» Das ist aber nicht immer einfach, gibt Imhof zu. «Als Lehrperson muss man lernen, auszuhalten», sagt sie mit einem Schmunzeln.

Dass sich dieses Aushalten lohnt, zeigt sich im Kindergarten Hummelberg gleich in der Praxis. Zwei Jungs geraten aneinander. Ein Mädchen hat die Situation sofort mitbekommen und benutzt die Glocke, die immer griffbereit auf einem Stuhl liegt. «Die Stopp-Glocke», erklärt Imhof. Wenn es einem Kind zu laut wird, bei Streit oder wenn ein Kind allen etwas mitteilen will, dann kommt diese zum Einsatz. So wie jetzt eben. Die Gruppe versammelt sich in einem Kreis. Die Kinder holen sich das «Friedensseil», das für solche Situationen eingeführt wurde. Ein Seil mit sieben Bildern, welche den Kindern helfen, bei Unstimmigkeiten über ihre Gefühle zu sprechen und gemeinsam eine Lösung zu finden. Innert Minuten ist der Streit beigelegt – ohne Zutun der Lehrperson.

Dass vieles anders läuft, wenn Kinder auf «ihr Bauchgefühl hören», zeigt sich beim Znüni. Es gibt keine offizielle Znüni-Zeit mehr. Die Kinder essen, wenn sie Hunger haben. Für Imhof eine spannende Beobachtung. Denn: «Dieser Zeitpunkt unterscheidet sich stark von der Znüni-Pause, die der Stundenplan vorgibt.»

### Kinder, Lehrpersonen und Eltern lernen

Situationen wie diese sind für alle Beteiligten wichtige Lernfelder, erklären Lusti und Imhof. «Wir lernen, den Kindern zuzutrauen, dass sie es selbst können.» Die Kinder wiederum

erleben so Erfolgsmomente und lernen, dass sie es selbst können. «Sie lernen so aber auch, dass ihre Gefühle, Meinung und Bedürfnisse zählen.» Diesen Effekt bemerken auch Eltern. Sie berichten den Lehrpersonen, dass ihr Kind seit Projektbeginn zuhause vermehrt über seine Gefühle spricht oder sich zutraut, Aufgaben selbst zu übernehmen. «Das ist toll», meint Lusti begeistert.

Die Eltern werden von Projektbeginn an miteinbezogen. «Ein solches Projekt wirft natürlich auch Fragen auf», berichtet Lusti. An einem Elternabend mit Inputreferat werden diese aufgenommen und beantwortet. Zudem erhalten die Familien Anregungen, wie auch sie Freiraum gezielt einsetzen und mit Kreativität und Eigeninitiative das Selbstbewusstsein sowie die sozialen Kompetenzen ihres Kindes fördern können.

### Weitere Durchführungen geplant

Für die Kindergärten Bollwies ist der «spielzeugfreie Chindsgji» eine Premiere. Eine gelungene. «Wir planen, das Projekt wieder durchzuführen», kündigt Lusti an. Geplant ist ein Zweijahresturnus, sodass alle Kinder während ihrer Kindergartenzeit einmal acht spielzeugfreie Wochen erleben. Auch an anderen Kindergärten der Stadt gibt es schon seit längerem immer wieder spielzeugfreie Wochen. Pflichtprogramm ist dies nicht. Die Stärkung der überfachlichen Kompetenzen ist aber Teil des Lehrplans 21. Wie ZEPRA schreibt, trägt das Angebot «Spielzeugfreier Kindergarten» auf vielfältige Weise zu diesen Zielen bei. Die Fachstelle schult darum ab sofort regelmässig Lehrpersonen in diesem Bereich.

Lusti und Imhof sind überzeugt: Wenn in wenigen Wochen die Spielsachen aus «ihren Ferien» zurückkehren, wird das Erlebte und Gelernte nicht einfach verschwinden. Vieles davon wird Teil des Kindergartenalltags bleiben.



## Aktuell

## Direkt vom Profi: Tipps für den Frühlingsputz

Der Frühling steht für Neubeginn. In den eigenen vier Wänden heisst das: Zeit für den Frühlingsputz. Marco Malacarne ist als leitender Hauswart der Schulanlagen Rain und Südquartier Profi, wenn es ums Putzen geht. Er weiss genau, worauf es beim gründlichen Reinigen ankommt – und verrät hier die besten Tipps für einen effizienten Frühlingsputz.



### Fensterputzen ohne Schlieren

Für die Fensterreinigung reicht ein herkömmliches Reinigungsmittel völlig aus. Wichtig beim Abziehen der Scheibe ist, den Gummi des Abziehers nicht mit einem Mikrofasertuch abzustreifen, da sonst der Gummi stumpf wird. Stattdessen den Abzieher kurz in den unteren, noch nassen Teil der Scheibe halten, um den Wasserlauf zu unterbrechen.



### Nasse Böden trocknen lassen

Bevor der Boden feucht aufgenommen wird, sollte er immer zuerst trocken gesaugt werden. Generell gilt bei der Bodenreinigung: Man sollte nicht zu viel Wasser und vor allem nicht zu viel Reinigungsmittel verwenden. Damit der Schmutz nicht einfach von einer Seite zur anderen geschoben wird, bewegt man den Mopp am effizientesten in einer Acht-Bewegung. Der wichtigste Tipp: Dem Boden immer genügend Zeit zum Trocknen geben!



### Putzutensilien mit 70 Grad waschen

Beim WC-Reinigen gilt die Grundregel: immer von oben nach unten und von sauber nach schmutzig zu arbeiten. Waschmaschinen können eine Temperaturtoleranz von bis zu zehn Grad haben. Da viele Bakterien erst ab 60 Grad absterben, empfiehlt es sich, die Reinigungstücher bei 70 Grad zu waschen. So ist sichergestellt, dass sich die Bakterien nicht vermehren können und die Utensilien hygienisch sauber werden.



### Einen schönen Rasen pflegen

Fürs Rasenmähen zählen vier Regeln; regelmässig und nur auf trockener Fläche mähen, immer nur ein Drittel der Gesamtlänge abnehmen und eine saubere, scharfe Klinge verwenden. Zur Unkrautvernichtung lieber Dünger statt Gift einsetzen. Das ist ökologischer und durch die Verdichtung des Rasens wird das Unkraut automatisch verdrängt.

### Video-Serie auf Social Media

Die Tipps von Hauswart Marco Malacarne können Sie sich in ausführlicher Länge über unsere Social-Media-Kanäle ansehen. In der Video-Serie zeigt er für Schritt, wie Fenster streifenfrei sauber werden, Böden richtig aufgenommen werden und worauf es bei der Reinigung im Alltag und der Rasenpflege ankommt.

Auf Facebook  
anschauen:  
[www.facebook.com/  
Stadt.Rapperswil.Jona](https://www.facebook.com/Stadt.Rapperswil.Jona)



Auf Instagram  
anschauen:  
[www.instagram.com/  
stadtrj](https://www.instagram.com/stadtrj)



## Aktuell

# Das läuft im Frühling in der Stadt



## Freitagsmarkt

### Lokal und regional einkaufen an 25 Ständen

Ab sofort findet wieder wöchentlich der Freitagsmarkt statt. Gemüse, Früchte, Blumen, Fisch und mehr: Zwischen 7.30 und 11.00 Uhr bieten rund 25 Marktstände regionale und saisonale Produkte an. Übrigens: Im Visitor Center am Fischmarktplatz sind Gutscheine für den Rapperswiler Freitagsmarkt erhältlich. Sie können an allen Marktständen eingelöst werden und unterstützen die lokalen Anbieterinnen und Anbieter.

#### Mehr Infos:

👉 [www.rapperswil-zuerichsee.ch/de/besuchen/shopping/rapperswiler-freitagsmarkt](http://www.rapperswil-zuerichsee.ch/de/besuchen/shopping/rapperswiler-freitagsmarkt)



## Schatzsuche

### Unterwegs auf dem Erlebnisweg Obersee

Die wärmeren Tage machen Lust auf Ausflüge in die Natur: Eine aufregende Schatzsuche für Gross und Klein bietet der Erlebnisweg Obersee. Im Tourist Office gibt es einen Entdeckerrucksack mit Schatz- und Rätselkarte, der das Abenteuer perfekt macht. Der Weg kann individuell und etappenweise begangen werden, es gibt keinen festen Start- oder Endpunkt. Er ist somit auch für kleinere Kinder geeignet.

#### Mehr Infos:

👉 [www.rapperswil-zuerichsee.ch/de/erlebnisweg-obersee](http://www.rapperswil-zuerichsee.ch/de/erlebnisweg-obersee)

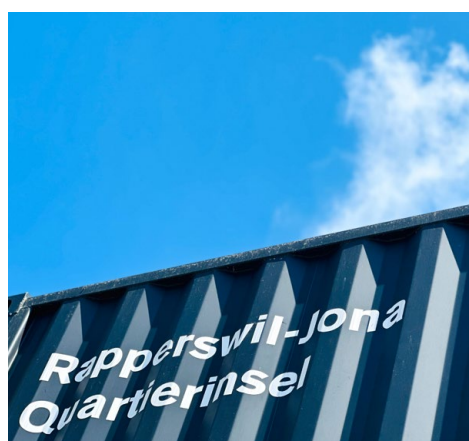


## BiblioWeekend

### Angebote rund ums «Spiel(en)»

Vom 27. bis 29. März findet schweizweit das BiblioWeekend statt. Auch die Stadtbibliothek beteiligt sich mit einem Programm rund ums Thema «Spiel(en)». Geplant sind eine interaktive Lesung für Kinder und Jugendliche mit Roger Rhyner, ein Spielemorgen, eine Medienausstellung und zudem gibt es süsse Leckereien im Bistro.

Mehr Infos: 👉 [www.stadtbibliothek-rj.ch/aktuell/veranstaltungen/biblioweekend/260327\\_biblioweekend.php](http://www.stadtbibliothek-rj.ch/aktuell/veranstaltungen/biblioweekend/260327_biblioweekend.php)



## Quartierinsel

### Treffpunkt auf dem Belsitoplatz

Die Quartierinsel beendet den Winterschlaf: Am 23. April wird sie auf dem Belsitoplatz die Saison eröffnen und lädt die kommenden Wochen zum Mitmachen, Austauschen und Kennenlernen ein. Die fünf Container stehen bis am 26. Juni allen Interessierten aus Rapperswil-Jona sowie Vereinen kostenlos zur Verfügung, einzeln oder im Zusammenspiel. Zudem ist die Inselbar zweimal wöchentlich geöffnet.

#### Mehr Infos:

👉 [www.rapperswil-jona.ch/mobilequartiersarbeit](http://www.rapperswil-jona.ch/mobilequartiersarbeit)



## Themenführung

### Die Stadt neu kennenlernen

Rapperswil Zürichsee Tourismus bietet monatliche Themenführungen an, die auch für Einheimische sowie Stadtkennerninnen und -kenner interessant sind. Sie eröffnen besondere Perspektiven, beleuchten verborgene Facetten oder lassen die Vergangenheit der Rosenstadt lebendig werden. So findet am 2. April, um 17 Uhr, eine Führung zur Geschichte von Guta von Wertheim statt. Auf der Führung «Die Nonne auf der Flucht» geht es um die Lebensgeschichte von Guta Wertheim und das Leben von Frauen im Mittelalter.

#### Mehr Infos:

👉 [www.rapperswil-zuerichsee.ch/de/oeffentliche-fuehrungen-rapperswil](http://www.rapperswil-zuerichsee.ch/de/oeffentliche-fuehrungen-rapperswil)



## Hallo Kultur!

### Innehalten und Kultur erleben

«Hallo Kultur!» widmet sich jedes Jahr einem Schwerpunktthema, das Kulturschaffende aus der Region kreativ und facettenreich umsetzen. Die diesjährige Reihe behandelt das Thema «Magie des Nichts». Von April bis Oktober gibt es dazu am oberen Zürichsee vielseitige Kulturerlebnisse – Konzerte, Lesungen, Performances und Kunstformate. Eine Einladung zum Innehalten – und zum Staunen über das, was entsteht, wenn scheinbar nichts geschieht.

Mehr Infos: 👉 [www.hallokultur.ch](http://www.hallokultur.ch)

## Umfrage

# Das wünschen Sie sich für Rapperswil-Jona

Verbesserungsbedarf gibt es immer. Und das ist auch gut so. Das gilt auch für eine Stadt wie Rapperswil-Jona. Die Stadtverwaltung arbeitet laufend daran, dass sich Bewohnerinnen und Bewohner wohlfühlen. Diese Redaktion hat Passantinnen und Passanten gefragt, was sie sich für Rapperswil-Jona noch wünschen. (red)



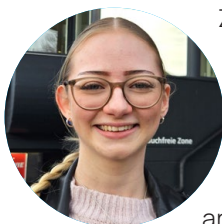
Ich wohne mit meinen Kindern in Rapperswil-Jona. Ich finde die Stadt bietet sehr viel Lebensqualität für Familien. Mir gefällt der Grünfelpark. Sehr schade finde ich es, dass die Anlage bereits kurz nach der Eröffnung von Vandalen verwüstet wurde. Es sollten mehr Massnahmen ergriffen werden, damit solche Vandalenakte nicht mehr

vorkommen. *Melanie Ackermann*



Für meinen Geschmack gibt es in Rapperswil-Jona zu wenige gemütliche Restaurants und Bars. Vor allem in der Altstadt ist die Auswahl eher überschaubar. Sehr schön fände ich es, wenn es einen durchgehenden Seeuferweg gäbe, der für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Zudem finde ich das kulturelle Angebot eher mager. Die Stadt Rapperswil-Jona könnte mehr Kulturförderung betreiben. Das würde

die ganze Region bereichern. *Simon Scheu*



Zu Stosszeiten ist die Verkehrssituation in der Stadt sehr anstrengend. Vor allem im Feierabendverkehr gibt es fast kein Durchkommen. Ausserdem wünsche ich mir mehr Ausgehmöglichkeiten für junge Erwachsene. Es gibt zwar einige coole Lokale wie beispielsweise die Werki-Bar auf dem Zeughausareal. Es wäre aber schön, wenn es noch mehr vergleichbare Angebote gibt. *Bettina Lehmann*



In Rapperswil-Jona gibt es nicht sehr viele Cafés. Da sehe ich noch Potenzial. Die, die es gibt, sind an den Wochenenden oft ziemlich schnell überfüllt. Das finde ich schade. Rapperswil-Jona lädt ja förmlich dazu ein, zu flanieren und zu «kaffeln». Da sollte es auch ein ansprechendes Angebot geben. *Manuela Lanz*



In der Stadt gibt es sehr viel Verkehr. Ich glaube, das liegt daran, dass es im Zentrum so viele Ampeln gibt. Sogar mich als Fussgänger nervt es, wenn ich so oft an roten Ampeln warten muss. Für die Autofahrerinnen und Autofahrer muss das noch schlimmer sein. Ausserdem finde ich die Sicherheit am Bahnhof Rapperswil verbesserungswürdig. Meine Kollegen und ich haben dort schon mehrere unschöne

Situationen beobachtet. *Alessio Rempfler*



Ich wohne auf der anderen Seeseite, komme aber gerne nach Rapperswil-Jona, um Erledigungen zu tätigen. Dabei ärgert mich regelmässig der Stau auf dem Seedamm. Dieses Problem besteht bereits seit Jahrzehnten. Es wäre wünschenswert, dass dafür endlich eine Lösung gefunden wird. Ideal wäre es, wenn der ganze Verkehr unter dem See

durchgeleitet wird. Das würde vermutlich viele Menschen glücklich machen. *Georg Rutter*



**Stadt im Wandel:  
Wohin soll es gehen?**  
(Bild: Katharina Wernli)



Ich finde Rapperswil-Jona eine wunderschöne Stadt. Ich wohne bereits mein ganzes Leben hier. Die Lebensqualität ist hoch, es gibt ein breites Freizeitangebot und es wird viel in die öffentliche Infrastruktur investiert. Ich muss ehrlich sagen: Mir fällt nichts ein, was die Stadt besser machen könnte. Ich bin wunschlos glücklich (lacht). Bruno Pfyf

Text und Bilder von Alec Nedec

### Ihre Meinung

## Was macht Rapperswil-Jona noch nachhaltiger?

Die Stadt Rapperswil-Jona hat eine eigene Klima- und Energiestrategie. Dies, um unter anderem bis spätestens 2050 Netto-Null Treibhausgasemissionen zu erreichen. Wo sehen Sie Potenzial und Veränderungsmöglichkeiten, um die Stadt noch nachhaltiger zu machen? Teilen Sie uns Ihre Meinung und Ideen mit. Die Ergebnisse veröffentlichen wir im nächsten Stadtjournal.

Scannen und bei der Umfrage mitmachen.

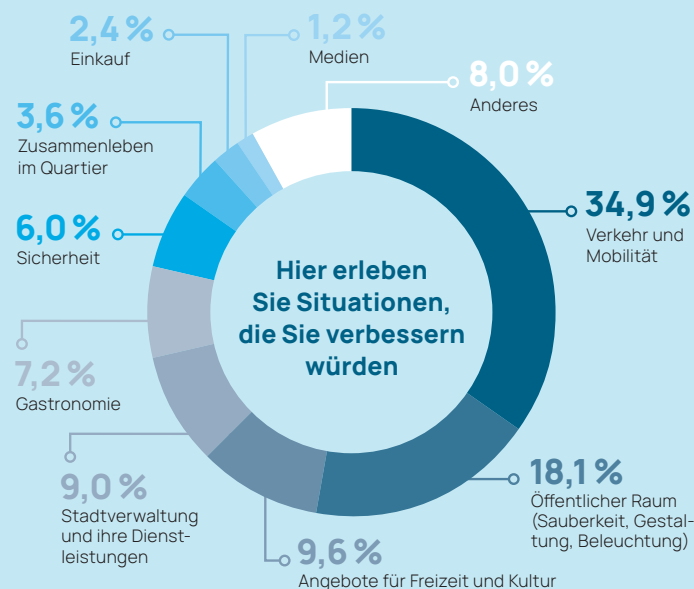
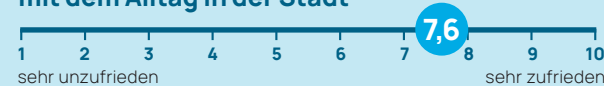


## Das sagt die Bevölkerung

# So erleben Sie den Alltag in der Stadt

Auch online haben wir die Bevölkerung gefragt, wie zufrieden sie mit ihrem Alltag in Rapperswil-Jona ist und in welchen Bereichen sie Situationen erlebt, die sie stört. Die Ergebnisse der aktuellen Online-Umfrage zeigen: Es gibt im Alltag immer wieder Situationen, die störend oder irritierend sind. Besonders häufig genannt werden Themen rund um den Verkehr und die Mobilität. Ebenfalls häufig angesprochen wird der öffentliche Raum – in Bezug auf die Sauberkeit, Gestaltung oder Beleuchtung. Trotz einzelner Kritikpunkte fällt die Gesamtbilanz jedoch positiv aus: Die Zufriedenheit mit dem Leben in der Stadt ist insgesamt hoch. Und dies seit längerer Zeit: Der Grossteil der Teilnehmenden gibt an, dass ihr Eindruck von Rapperswil-Jona in den letzten Jahren gleichgeblieben ist oder sich sogar verbessert hat.

### So zufrieden sind Sie mit dem Alltag in der Stadt



«Manchmal habe ich das Gefühl, dass die Altstadt zu einem Verrichtungsplatz für Hunde verkommt. Ich wohne in der Altstadt und erlebe es häufig, dass Hundehalter ihre Hunde einfach laufen lassen.»

«Am allermeisten stört es mich, dass es kaum bezahlbare Wohnungen gibt. Ich bin hier aufgewachsen und möchte auch gerne nach meiner Pensionierung hier wohnen. Für ein normales Einkommen gestaltet sich das jedoch schwierig.»

«Manchmal ist es nicht die Stadt oder das Wetter, das uns belastet, sondern unser eigenes Mindset. Wer sein Mindset ändert, sieht die Stadt und das Leben in einem anderen Licht – egal, ob die Sonne scheint oder Regen fällt.»

«Ich wünsche mir mehr Urnenabstimmungen anstatt oder zusätzlich zu den Bürgerversammlungen.»

«Ich schätze die Abfallsammler, welche am Morgen den Kleinmüll einsammeln. Ihnen gebührt mein Dank!»

\* Teilgenommen haben 85 Personen. Die Umfrage ist nicht repräsentativ.



## Ausgerechnet

# Der Holzsteg in Zahlen

**2001** wurde der Fussgängersteg von Rapperswil nach Hurden gebaut.

Der Steg führt durch das Naturschutzgebiet Frauenwinkel. Es gilt als national bedeutendes Vogelbrutgebiet. Es werden jährlich rund **200 verschiedene Vogelarten** registriert.

Aufgrund der Lage mitten im Naturschutzgebiet wurde der Steg mit unbehandeltem Eichenholz gebaut. Verbaut wurden **233 Pfähle**. Das sind insgesamt **415 Kubikmeter Eichenholz**.

Eichenholz hat sich über Jahrtausende beim Holzbrückenbau bewährt. Die Lebensdauer des Stegs wurde auf **70 Jahre** geschätzt.

Der Steg ist **841 Meter** lang. Damit ist er die längste Holzbrücke der Schweiz.

Der Steg ist beliebt. In den ersten Jahren nach der Eröffnung wurden Zahlungen durchgeführt: Täglich nutzen ungefähr **1000 Personen** die Verbindung über den See.

**2012** wurde erstmals festgestellt, dass der Steg von Pilzbefall betroffen ist. Der Eichenwirling verursacht Braunfäule, der Schmetterlingsporling Weissfäule. **2022** wurden noch drei weitere Pilzarten festgestellt.

Seit **2018** wird die Entwicklung der Fäulnis jährlich untersucht. 2023 wurden **14 Prozent der Pfähle** als nicht mehr ausreichend tragfähig identifiziert und mit einem Provisorium verstärkt. Für diese Unterstützungspfähle wird Lärchenholz verwendet.

Die Lebensdauer des Steges beträgt noch etwa rund **5 Jahre** – wenn laufend nötige Sanierungen und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt werden. Bis **2030** wird voraussichtlich der ganze Steg vom Pilzbefall betroffen sein.

Die Unterhaltskosten haben in den letzten Jahren stetig zugenommen und werden weiter ansteigen – von heute rund **200 000 Franken** pro Jahr voraussichtlich auf rund 300 000 Franken pro Jahr.

Die Stadt hat in einer Machbarkeitsstudie **4 Sanierungsvarianten** geprüft.

Die geprüften Sanierungsvarianten kosten zwischen **4,1 und 6,9 Mio. Franken**.

Auf Basis der Studie bereitet die Stadt nun die nächsten Planungsschritte vor. Geplant sind vertiefte Risiko- und Kostenanalysen, technische Prüfungen sowie die Ausarbeitung eines konkreten Projekts. Gleichzeitig werden Zuständigkeiten, Finanzierung und die Anforderungen des Naturschutzes frühzeitig geklärt.

Für diese Planungsarbeiten wird der Stadtrat der Stimmbevölkerung voraussichtlich bis **Ende 2026** einen entsprechenden Kredit beantragen.

Wer sich vertieft informieren möchte, findet die vollständige Machbarkeitsstudie auf der Website der Stadt:

www.rapperswil-jona.ch/  
aktuellesinformationen/2775565



## März 2026

- 🕒 Mittwoch, 25. März, 14.30 und 15.30 Uhr  
**Gschichtä-Nomittag**  
**«Abentüür uf de Wiese»**  
 Stadtbibliothek, [www.stadtbibliothek-rj.ch](http://www.stadtbibliothek-rj.ch)
- 🕒 Mittwoch, 25. März, ab 18.30 Uhr  
**Frauenkino**  
 Kinobar Leuzinger, [www.kinoevent.ch](http://www.kinoevent.ch)
- 🕒 Samstag, 28. März, 20.00 Uhr  
**not only music-Show «Creatures & Wetlands»:** Livia Rita in Kollaboration mit **The Gang of Witches & Avantgardeners**  
 \*ALTEFABRIK, [www.alte-fabrik.ch](http://www.alte-fabrik.ch)
- 🕒 Samstag, 28. März, 20.00 Uhr  
**Kantiband Festival 2026**  
 ZAK Jona, [www.zak-jona.ch](http://www.zak-jona.ch)
- 🕒 Sonntag, 29. März, 14.00 Uhr  
**Von der Stadtbürg zum Familienmuseum**  
 Stadtmuseum  
[www.stadtmuseum-rapperswil-jona.ch](http://www.stadtmuseum-rapperswil-jona.ch)

## April 2026

- 🕒 Samstag, 4. April, 11.00 Uhr  
**Freier Eintritt für alle**  
 Kunst(Zeug)Haus, [www.kunstzeughaus.ch](http://www.kunstzeughaus.ch)
- 🕒 Samstag, 11. April, 20.00 Uhr  
**Reto Zeller**  
 Kellerbühne Grünfels  
[www.kellerbuehne-gruenfels.ch](http://www.kellerbuehne-gruenfels.ch)
- 🕒 Dienstag, 14. April, 18.00 Uhr  
**Literaturgespräch, Velma Wallis:**  
**Zwei alte Frauen**  
 Stadtbibliothek, [www.stadtbibliothek-rj.ch](http://www.stadtbibliothek-rj.ch)
- 🕒 Dienstag, 14. April, 19.30 Uhr  
**Dave Gisler Trio**  
 Im Urlaub, [www.imurlaub-rapperswil.com](http://www.imurlaub-rapperswil.com)
- 🕒 Donnerstag, 23. April, 19.30 Uhr  
**«Wortwechsel» zwischen Frédéric Zwicker und Michael Rüttimann**  
 Fabriktheater in der \*ALTEFABRIK  
[www.alte-fabrik.ch](http://www.alte-fabrik.ch)
- 🕒 Mittwoch, 29. April, 14.00 Uhr  
**Zauberlaterne**  
 Schlosskino, [www.lanterne-magique.org/de/clubs/rapperswil](http://www.lanterne-magique.org/de/clubs/rapperswil)

Save the date: Kulturnacht 2026 am Samstag, 19. September.

### Noch mehr Kultur-Tipps:

[www.szenen-kultur.ch](http://www.szenen-kultur.ch)  
[www.rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles](http://www.rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles)  
 (Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.)

### Amtliche Publikationen

Die amtlichen Publikationen des Kantons St. Gallen und der St. Galler Gemeinden werden rechtsverbindlich elektronisch auf der kantonalen Publikationsplattform veröffentlicht, die seit 2019 das Amtsblatt ersetzt.  
[www.publikationen.sg.ch](http://www.publikationen.sg.ch)

### Impressum

Das «Stadtjournal», das offizielle Magazin der Stadt Rapperswil-Jona, erscheint zehnmal jährlich und wird an alle Haushaltungen in Rapperswil-Jona verteilt. Zusätzliche Exemplare sind auf Anfrage bei der Stadtkanzlei erhältlich.

Herausgeberin: Stadtverwaltung Rapperswil-Jona, St. Gallerstrasse 40, 8645 Jona, Telefon: 055 225 71 80, stadtkanzlei@rj.sg.ch, [www.rapperswil-jona.ch](http://www.rapperswil-jona.ch)



Redaktion: Anina Peter, Laura Verbeke, Annina Morf, Daniel Keller

Bild Titelseite: Samuel Trümpy

Konzept: Leuzinger & Benz AG

Gestaltung: Gabathuler Grafik, [www.gabathuler-grafik.ch](http://www.gabathuler-grafik.ch)

Druck: Berti Druck AG, Rapperswil

## Kultur



### Trigger Concert Big Band: Fabrikkonzert N°100

Spritziger Big Band Sound in der \*ALTEFABRIK



Die Trigger Concert Big Band aus Rapperswil-Jona nimmt dieses Jahr ihre 21. Saison in Angriff. Martin Winiger steht am Pult und lotst die Trigger in den Fabrikkonzerten #99 – 103 einmal mehr durch ausgesuchte Programme und tolle Arrangements. Das Publikum darf gespannt sein und sich freuen auf hochkarätige Gäste und wunderbaren Big Band Sound. Die Fabrikkonzerte der Trigger Concert Big Band bleiben Kult und bieten den monatlich klingenden Beweis für die Lebendigkeit der Schweizer Szene.

Der Eintritt für die Fabrikkonzerte ist frei (Kollekte). Eine Reservation für Plätze ist nicht möglich. Weitere Fabrikkonzerte finden 2026 am 29. April, 27. Mai und 24. Juni jeweils um 20.30 Uhr statt.

Ort: Fabriktheater in der \*ALTEFABRIK | Zeit: Mittwoch, 25. März 2026, 20.30 Uhr

📍 [www.alte-fabrik.ch](http://www.alte-fabrik.ch) / [www.triggermusic.ch](http://www.triggermusic.ch)



### Herzbaracke

Ein Ort der Freude, des Genusses, ein Ort für alle Sinne



Bereits zum 28. Mal legt das kleine, schwimmende Salon-Theater dieses Jahr im Hafen von Rapperswil an. Jeweils von Dienstag bis Samstag bietet die Herzbaracke den Mix aus einmaligem Ambiente, Kulinarik und prächtiger, inspirierender Bühnenkunst. Dieses Jahr nicht mehr mit dabei ist der Erbauer der Herzbaracke, Federico Emanuel Pfaffen. Nach kurzer Suche fand Pfaffen den passenden Nachfolger für dieses einzigartige Haus: Christian Jott Jenny und sein «Amt für Ideen». Beim Blick

aufs Programm wird schnell klar, dass die neue FührungscREW die Seele der Herzbaracke bewahren will und wird. Viele aus den letzten Jahren bekannte Künstlerinnen und Künstler sind zurück – und neue Namen wie Patrick Frey und Anna Käzig mit an Bord. Das Programm im Detail gibt's auf der unten genannten Website – dort ist auch gleich der Ticketkauf möglich.

Ort: Hafen Rapperswil | Zeit: bis 11. April 2026 | 📍 [www.herzbaracke.ch](http://www.herzbaracke.ch)



### S'Dornrösli

Ein Marionettenspiel in Schweizer Mundart



Auch im neuen Jahr beglückt das Marionettentheater wieder kleine und grosse Zuschauerinnen und Zuschauer mit Märchen – dieses Jahr mit dem Märchen «S'Dornrösli» der Gebrüder Grimm. Die Geschichte handelt von einem Königspaar, welches sich zur Krönung ihres Lebensglücks sehlichst ein Kindlein wünscht. Ausgerechnet ein Frosch ist es, welcher der Königin die Erfüllung des Herzenswunsches verkündet. Doch etwas läuft schief an der grossen Tauffeier von Prinzessin Dornröschen

und so erfüllt sich am 15. Geburtstag derselben der böse Fluch und das Königsschloss und seine Bewohnerinnen und Bewohner verschwinden hinter einer undurchdringlichen Dornenhecke. Ob es wohl jemandem gelingt, Prinzessin Dornröschen zu erlösen? Das Theater ist geeignet für Kinder ab 4 Jahren und dauert rund 50 Minuten ohne Pause. Ticket-Reservierungen gerne unter: [info@rapperswilermarionetten.ch](mailto:info@rapperswilermarionetten.ch)

Ort: Marionettentheater auf Zeughausareal | Zeit: Samstag, 25. April und Sonntag, 26. April 2026, jeweils um 15.00 Uhr | 📍 [www.rapperswilermarionetten.ch](http://www.rapperswilermarionetten.ch)



Paula Silverio da Silva und Rita Roth leiten das Hopp-la Fit im Grünfelspark.

## Mittendrin

# Sie halten zwei Generationen in Bewegung

Bei jeder Witterung animieren Paula Silverio da Silva und Rita Roth im Grünfelspark zu Spiel, Spass und Bewegung. Sie leiten «Hopp-la Fit», ein generationenverbindendes Bewegungsangebot der Stadt. Besonders begeistert sie dabei das Zusammenspiel von Jung und Alt.

Im Grünfelspark, direkt neben dem Bahnhof Jona, wird alle zwei Wochen am Montagmorgen gespielt, balanciert, geturnt und gelacht – bei Sonne, Regen oder Schnee. Angeleitet werden die Bewegungsstunden von Paula Silverio da Silva und Rita Roth. Die beiden leiten das städtische Generationenangebot Hopp-la Fit, das seit Sommer 2024 besteht. «Das Konzept ist toll», sagt Paula Silverio da Silva. «Seniorinnen und Senioren treffen auf Kinder – und das alles an der frischen Luft.» Auch Rita Roth schätzt den generationenübergreifenden Ansatz: «Die Kinder wirken motivierend auf die älteren Teilnehmenden.»

### Generationen in Bewegung bringen

Hinter dem Angebot steht die Stiftung Hopp-la. Sie setzt sich dafür ein, der zunehmenden Bewegungsarmut bei Jung und Alt entgegenzuwirken. Die Stadt hat mit der Stiftung eine Zusammenarbeitsvereinbarung abgeschlossen und engagiert sich damit gezielt für generationenverbindende Bewegungsförderung.

Bereits bei der Planung des 2024 eröffneten Grünfelsparks wurden entsprechende Elemente integriert. Mit dem Hopp-la Parcours steht eine Bewegungslandschaft zur Verfügung, die Balance, Geschicklichkeit und Koordination fördert. Der Balancier- und Geschicklichkeitsweg ermöglicht ein vielseitiges Training von Kraft, Gleichgewicht und Motorik.

Ergänzt wird das frei zugängliche Angebot durch die geführten Lektionen von «Hopp-la Fit». Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich – bewusst niederschwellig und offen für alle.

### Sozialer Aspekt ist wichtig

Das offene Setting verlangt von den Leiterinnen Flexibilität. «Wir wissen nie, wie viele Personen teilnehmen», sagt Roth. Auch das Wetter stellt sie gelegentlich vor Herausforderungen. «Manchmal müssen wir spontan umplanen.» Bei Regen oder Schnee werden die Aktivitäten angepasst oder unter das Dach des Materialhäuschens verlegt. «Hopp-la Fit ist schliesslich kein Bootcamp», betont Sil-

verio da Silva. «Spass und Sicherheit stehen immer im Vordergrund.»

Beide beschreiben sich als Bewegungsmenschen. Ihre Freude an der Bewegung möchten sie weitergeben. Ob das gelingt, zeigt sich für sie unmittelbar: «Am Leuchten in den Augen.» Oder an der Freude, wenn jemand etwas schafft, das er sich zuvor nicht zugetraut hat.

Silverio da Silva und Roth verfügen über langjährige Erfahrung als Kursleiterinnen. Neben «Hopp-la Fit» leiten sie weitere Angebote – vom MuKi-Turnen bis zum Vorturnen im Männerturnverein. Für sie ist klar: Bewegung ist wichtig, doch ebenso bedeutend ist der soziale Austausch. «Viele Seniorinnen und Senioren verbringen viel Zeit allein zuhause», sagt Roth. «Hopp-la Fit schafft Begegnungen – und das an der frischen Luft.»

✍ Anina Peter 📷 Anina Peter

### Hopp-la Fit

Einfach vorbeikommen und mitmachen! In den Bewegungslektionen für Jung und Alt stehen spielerisches Training von Gleichgewicht, Motorik und Kraft sowie Spass und Begegnung im Mittelpunkt. Die nächsten Daten: 30. März, 20. April, 4. und 18. Mai, 1. und 15. Juni, jeweils von 9.30 bis 10.15 Uhr im Grünfelspark in Jona.

Mehr Infos unter:

📍 [www.rapperswil-jona.ch/hopp-la-generationen](http://www.rapperswil-jona.ch/hopp-la-generationen)

